

Bürgerinitiative Forchheim - Nord

Sprecher Otwin Schneider * Jean-Paul-Straße 15 * 91301 Forchheim

Tel: (0 91 91) 9703202

E-Mail: otwin.schneider@gmx.de .bi-forch www.heim-nord.com

Man muss handeln, um ärgeres zu verhindern

An den Vorstandsvorsitzenden des Konzern

Deutsche Bahn AG Herrn Dr. Lutz

Forchheim **07.07.2020**

Sehr geehrter Herr Vorstandsvorsitzender Dr. Lutz

Betrifft: Lärmschutzwand vor meinem Haus 91301 Forchheim Jean-Paul Straße 15, Umsetzung der DB Richtlinie.

Ich bin Anlieger der o. g. Neubaustrecke. Ganz dicht vor meinem Haus wird ein Bahnverkehr von höchster Dichte verlaufen. Die Lärmschutzwand wird nur 7 m vor meinem Wohnzimmer stehen. Wir Anlieger müssen Opfer bringen. Wir besitzen und bewohnen Häuser, die im Wert ganz erheblich verloren haben.

Wir werden permanenten Lärm ausgesetzt sein. Also sollte die DB alles tun, um den Anliegern den technisch und optisch bestmöglichen Schutz zu bieten.

Es hat aber den Anschein, dass das Streben der Bahn nach Kostenersparnis weit vor dem Wohl der ohnehin hochbelasteten Bürger steht. Auch bei allergrößter Nähe der Trasse, ist die Bahn nicht bereit, wenigstens in Teilen durchsichtige Lärmschutzwände aufzustellen. Am Forchheimer Bahnhof ist eindrucksvoll zu sehen, wie angenehm Glaswände mit freiem Durchblick, statt einschließende Metallwände sind. Hohe Metallteile unmittelbar vor meinem Haus nehmen Licht und wirken in ihrer Geschlossenheit bedrohlich. Die Bahn hat es verstanden, das für sie billigere System mit den durchgehenden Metallwände, den Anliegern in Forchheim schmackhaft zu machen, mit dem Argument, dass durchsichtige Wände einen deutlich schlechteren Lärmschutz hätten. Das geschah so auf einer Bürgerversammlung von Stadt und Bahn und wurde nicht einmal protokolliert Offensichtlich ist die Stadt davon ausgegangen, dass damit die Bürger einverstanden mit einer undurchsichtigen Lärmschutzwand seien. Eine persönliche

Kontaktaufnahme der Bahn mit den Anliegern fand nicht statt.
Inzwischen habe ich herausgefunden, dass die Information von damals nicht zutrifft. Die Mitarbeiterin der Deutschen Bahn Netz AG Sabine Weiler (RB West Standort Karlsruhe Lärmsanierung) hat in einer Mail an die Bürgerinitiative Oberrheintal am 23.5.2018 festgestellt: "ja es ist richtig, dass transparente Elemente gleich gut abschirmen wie Aluminiumelemente. Allerdings sind sie schallhart und reflektieren. Das wird bei der Schallberechnung jedoch berücksichtigt." (Abdruck liegt bei)
Ich fühle mich getäuscht. Eine Metallwand nur ca. 7 m vor unserem Haus gibt das Gefühl in einem Käfig zu wohnen. Ich fordere für mich und meine Nachbarn Lärmschutzwände wie sie am Bahnhof Forchheim sind.

Ich bitte die Bahn menschlich zu sein.

Mit freundlichen Grüßen Otwin Schneider

Dass durchsichtige Lärmschutzwände ebenso Lärm abhalten wie Massive liegt, wegen der höheren Kosten im Interesse der Hersteller.
Für die Ausführungsbehörde der DB eine Kostenfrage.

Auf die Kultur der betroffenen Kommunen nimmt die DB Ausführungsbehörde keine Rücksicht.